

Niederschrift

über die 29. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Sport, Freizeit und Wirtschaftsförderung

Sitzungstag: 04.08.2016

Sitzungsort: Treffpunkt: Schloss Jever

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:25 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Zielke, Beate

Ausschussmitglieder

Bollmeyer, Matthias Dr.

Vertretung für Herrn Dr. Hans-Jörg Wilhelmy

Fessel, Jörg

Habersetzer, Ralph

Kourim, Frank

Rasenack, Marianne

Schönbohm, Heiko

Grundmandat

Ludewig, Enno

Hinzugewählte Mitglieder

Eden, Dirk

Verwaltung

Albers, Jan Edo Bürgermeister

Bleck, Volker

bis TOP 15 (19.09 Uhr)

Kohls, Marion

Noack, Christian

ab TOP 3 (18.00 Uhr)

Rüstmann, Dietmar

Schwarz, Jörg

Gäste

Sander, Antje Prof. Dr.

bis TOP 4 (18.15 Uhr)

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 5. Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.16 Uhr.

TOP 6. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 7. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 8. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

TOP 9. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 10. Projekt "KUSO" Kunst und Soziales; Vergünstigte Eintrittskarten für Kulturveranstaltungen, Antrag der Ratsfrau Renate Huckfeld vom 28.04.2016 Vorlage: BV/1246/2011-2016

Die Vorsitzende bittet die Verwaltung, die Beschlussvorlage zu erläutern.

Daraufhin führt **Herr Schwarz** in das Thema ein.

Frau Rasenack fragt nach dem personellen und finanziellen Aufwand für das Projekt, ansonsten befürworte Sie das Projekt.

Herr Fessel erklärt, dass es sich bei dem Beschlussvorschlag um einen Auftrag an die Verwaltung handele, ein Konzept zu erarbeiten.

Er erklärt, dass der Vorschlag den zusätzlichen Effekt habe, dass die sozialen und kulturellen Institutionen an einen Tisch kämen.

Ratsfrau Huckfeld, die als Gast an der Sitzung teilnimmt, erklärt auf Nachfrage, dass, sollten die Gremien ein positives Signal geben, hierbei z. B. u.a. eine Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband möglich sei, die das Projekt ebenfalls befürworten würden.

Frau Zielke erklärt für die Fraktion der Grünen, dass diese den Vorschlag ebenfalls befürworte. Sie fragt die Verwaltung, ob es Statistiken darüber gebe, wieviele ermäßigte Eintrittskarten im Vergleich zu den normalen Eintrittskarten in Anspruch genommen würden

Frau Kohls erklärt daraufhin, dass das Angebot der ermäßigten Karten derzeit zu 99 % von Schülern/Studenten in Anspruch genommen würden. Lediglich zwei Vollabos würden zum ermäßigten Preis an einen anderen Personenkreis verkauft werden. Sie habe im vergangenen Jahr eine Anfrage einer alleinerziehenden Mutter erhalten, die mitteilte, dass sie gern das Theater besuchen würde, allerdings keine Sozialhilfeempfängerin sei und sich den Eintritt nicht leisten könne.

Herr Dr. Bollmeyer erklärt, dass aus seiner Sicht Handlungsbedarf bestehe, da Anfragen bei der Verwaltung erfolgt sind.

Herr **Bürgermeister Albers** erklärt, dass es vor der Umsetzung des Vorschlages zunächst um die Erstellung eines Konzeptes ginge und dieses für die Verwaltung kein Problem sei. Den sonstigen Aufwand könne man derzeit noch nicht absehen. Man könne an den Ausführungen erkennen, dass bei den derzeitigen Regelungen Personenkreise ausgegrenzt würden. Ziel müsse es allerdings sein, den Vorschlag mit wenig Verwaltungsaufwand und wenig Folgekosten umzusetzen.

Frau Zielke weist darauf hin, dass es seit geraumer Zeit einen Vorschlag ihrer Fraktion gebe, einmal jährlich eine KulturCard für Jever herauszugeben. Diese Projekte ließen sich sicher gut miteinander verbinden.

Anschließend lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den sozialen Institutionen sowie den Anbietern von Kulturveranstaltungen ein Konzept für die mögliche Umsetzung des Projektes in der Stadt Jever zu erarbeiten und den Gremien zu präsentieren.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

TOP 11. Hundefreilauffläche
Vorlage: MV/1255/2011-2016

Die Vorsitzende bittet **Herrn Rüstmann** um eine Einführung in die Mitteilungsvorlage.

Herr Rüstmann erklärt, dass die Verwaltung nach der letzten Beratung den Auftrag erhalten habe, nach Alternativen zu suchen und sich weiter mit dem Thema zu befassen. Er erklärt, dass es sich bei der Schaffung einer Hundefreilauffläche nicht ausschließlich um eine freiwillige Leistung handele. Da sich die Gremien dafür ausgesprochen haben, den Leinenzwang in Jever beibehalten zu wollen, sei die Stadt verpflichtet, eine Fläche zu schaffen.

Er habe mit Herrn Bleck, noch einmal Flächen begutachtet. Aus Sicht der Verwaltung sähe man eine Option nur im Norden der Stadt.

Der Verein „Leinen los“ wurde bei der Suche nach einem geeigneten Ort beteiligt. **Herr Rüstmann** führt aus, was dazu geführt habe, dass man sich für die Fläche „Kleiburg“ entschieden habe.

Die Fläche habe eine Größe von 2 ha. Es sei ein Rundweg möglich und die Fläche sei nicht zu dicht an Bebauungs-/Besiedlungsgebieten.

Lt. Kostenschätzung der Bauabteilung (diese wird dem Protokoll beigelegt) werden sich die Kosten für die Herrichtung des Geländes auf 47.000,00 € belaufen, wobei der Verein „Leinen los“ Eigenmittel in Höhe von 10.000,00 € einbringen würde.

Herr Dr. Bollmeyer erklärt, dass die CDU-Fraktion die Pläne positiv sehe, der Hundeleinenzwang sollte schon aus touristischen Gründen und als Familienstadt nicht gekippt werden. Er ist allerdings der Ansicht, dass die Herrichtung aus öffentlichen Mitteln erfolgen müsse, und die Eigenmittel des Vereins für die hundespezifische Ausstattung genutzt werden solle.

Der Verein „Leinen los“ wünscht sich eine baldige Festlegung auf diese Fläche um Förderer und sonstige Unterstützung einwerben zu können.

Herr Rüstmann weist darauf hin, dass, sollte man sich nicht einigen, die Aufhebung des Leinenzwangs auf dem Klageweg eingefordert werden könnte.

Alle Optionen seien Kompromisse. Die Freilauffläche sei allerdings nicht als Vereinsprojekt sondern für alle Hundebesitzer gedacht und daher öffentliche Aufgabe.

Herr Schönbohm fragt, was aus den Alternativen „Leeghamm“ und „Gelände Obst“ geworden sei.

Herr Rüstmann erklärt, dass sich der Verein gegen diese Flächen entschieden habe, da es sich um Gewerbegebiete handele, dort Autoverkehr herrsche und aufgrund einer anderen Zweckbestimmung keine Dauerlösung sei.

Das Gelände Obst solle anders vermarktet werden, außerdem hätte es eine nicht passende Größenordnung und habe ungeeignete Betonflächen.

Herr Schönbohm macht den Vorschlag, eine Ortsbegehung durch den Ausschuss zu unternehmen.

Dieses wird befürwortet und soll voraussichtlich vor der nächsten Sitzung am 15.09.2016 stattfinden.

Herr Ludewig fragt an, ob das Gelände angepachtet werden würde.

Daraufhin erklärt **Herr Rüstmann**, dass das Gelände der Stadt gehöre. Es sei derzeit verpachtet, diese Auflösung des Pachtverhältnisses sei aus seiner Sicht allerdings kein Problem.

Frau Rasenack erscheinen ca. 50.000,00 € zu hoch und sie fragt nach, ob sich diese Investition nicht verringern ließe.

Außerdem fragt sie an, auf wieviel Pacht die Stadt dann künftig verzichten würde. Diese wird auf 3,4 x 200,00 € pro Jahr beziffert.

Frau Zielke erklärt für die Fraktion der Grünen, dass sie alle Alternativen besichtigt hätten. Die Fläche „Kröpelweg“ und „Wangerländische Straße“ entfalle, da es sich hierbei um Ausgleichflächen handele. Sie würden weiterhin das Gelände „ehemalige Deponie gegenüber Familia“ favorisieren.

Herr Fessel meint, dass die Verwaltung gute Arbeit geleistet habe und die gewählte Fläche ein geeigneter Kompromiss sei.

Herr Eden fragt nach, warum die Fläche „Kattenser Weg“ ungeeignet sei.

Hier erklärt **Herr Rüstmann**, dass diese aufgrund der Windkraftanlagen nicht geeignet sei. Die Flächen müssten für Rettungswege freigehalten werden. Außerdem sei im Winter Eiswurf zu befürchten. Dieses alles sei aus Sicht des Vereins zu schwierig. Auch touristisch käme die unbelastete Fläche besser an.

Frau Rasenack erklärt, dass bei der Kleiburg viel Wild vorhanden sei. Sie fragt nach, ob die Fläche eingezäunt werden müsse.

Herr Bleck erklärt, dass die Kosten für die Herrichtung eines Zaunes noch dazu kämen. Ein Zaun müsse auch ca. 860 m und mit einer Höhe von 1,60 m errichtet werden. Außerdem müssten selbstschließende Türen eingebaut werden. Der Zaun selbst kann aus dem eigenen Bestand der Stadt bereitgestellt werden.

Nach weiteren Diskussionen erklärt **Herr Bürgermeister Albers** abschließend, dass die Kosten für die Herrichtung der Hundefreilauffläche zunächst hoch erschienen, allerdings können Sie aus den Jahreseinnahmen der Hundesteuer finanziert werden. Er gibt zu bedenken, dass eine öffentliche Fläche geschaffen werde und dieses Hand und Fuß haben müsse.

Nun sollten die Vorschläge in den Fraktionen diskutiert und beraten werden.

TOP 12. Genehmigung des Protokolls Nr. 28 vom 26.05.2016 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird einstimmig (7) genehmigt.

TOP 13. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass die vorangekündigten „Schlossgespräche“ zur Abstimmung von Kulturangeboten, nun auf den 13. September 2016, um 18.00 Uhr, terminiert wurden.

TOP 14. Anfragen und Anregungen

Frau Rasenack regt an, den Briefkasten sowie die Infotafel mit dem Stadtplan auf dem Kirchplatz zu reinigen, da diese total verdreckt seien.

Herr Bleck erklärt, dass der Stadtplan bereits gereinigt worden sei. Für die Reinigung des Briefkastens sei die Stadt nicht zuständig.

Außerdem weist **Frau Rasenack** darauf hin, dass die Figuren am Sagenbrunnen klemmen würden und dieses bitte überprüft werden solle, da es sich nach wie vor um eine Kinderattraktion handele.

TOP 15. Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.09 Uhr.

Genehmigt:

Beate Zielke

Vorsitzende

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Marion Kohls

Protokollführerin